



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: **Postulat von Georges Thüring, SVP Fraktion:
Kapazitätsausweitung für das Uni-Kinderspital: Zusammenarbeit
mit der KTK Kindertagesklinik in Liestal**

Autor/in: [Georges Thüring](#)

Mitunterzeichnet von: --

Eingereicht am: 6. September 2012

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Bereits nach gut zwei Jahren Betrieb stösst das Universitäts-Kinderspital beider Basel offenbar an Kapazitäts-Grenzen. Es wird im Rahmen der parlamentarischen Oberaufsicht zu prüfen sein, wie gravierend dieses in den Medien geschilderte Problem tatsächlich ist und ob in diesem Falle eine vermeidbare Fehlplanung vorliegt und welche Konsequenzen allenfalls daraus zu ziehen sind.

Bevor nun womöglich ein teurer Ausbau respektive eine Vergrösserung des bestehenden UKBB übereilt an die Hand genommen werden respektive kostenintensive Planungen stattfinden, sollten m.E. zuerst pragmatische Lösungen gesucht werden.

In diesem Zusammenhang verweise ich auf die seit 1995 bestehende **KTK Kindertagesklinik Liestal AG** an der Oristalstrasse 87a in Liestal. Diese Einrichtung hat einen fachlich sehr guten Ruf und verfügt auch international gesehen über einen beachtlichen Leistungsausweis. Zudem verfügt die KTK über freie Kapazitäten und eine verkehrstechnisch intakte Erreichbarkeit (inklusive ausreichendem Parkraum). Meines Wissens sind die KTK-Verantwortlichen an einer engeren Zusammenarbeit mit dem UKBB durchaus interessiert. Die Türen in Liestal wären offen, man müsste sie nur nützen.

Nachdem das UKBB von beiden Basel getragen wird, würde eine Baselbieter Teillösung durchaus Sinn machen, ja wäre sogar aktiv anzustreben. Es besteht keine Notwendigkeit, dass sich alles auf Basel-Stadt konzentrieren muss. Eine Baselbieter Aussenstelle würde dem Charakter der partnerschaftlichen Trägerschaft entsprechen.

Ich lade den Regierungsrat ein, innert nützlicher Frist zu prüfen und zu berichten, inwieweit die KTK Kindertagesklinik Liestal AG im Sinne der Kapazitätsausweitung in die Tätigkeit des UKBB eingebunden werden könnte und welche Form der Kooperation sinnvoll wäre.